Verbandsgemeinde Bodenheim

Gegen Sperrung am Rheinufer 7.6.80

-m- **Nackenheim.** Die Übernahme der Verkehrssicherung und der Unterhaltungspflicht des künftigen Rad- und Wanderweges entlang des Rheinufers stand in jüngster Sitzung des Rates unter Vorsitz von Ortsbürgermeister Günter Ollig zur Aussprache. Das Ortsoberhaupt betonte dabei, der Leinpfad zwischen den Ortsgrenzen Nierstein und Bodenheim, der zur Zeit noch Eigentum des Landes sei und auf den Bund übergehe, solle als Rad- und Wanderweg genutzt werden. Hierzu sei ein Vertrag zwischen der Verbandsgemeinde Bodenheim sowie dem Wasser- und Schiffahrtsamt nötig.

Die Übernahme der Verkehrssicherungspflicht würde zunächst bedeuten, daß der Leinpfad mit dem Verkehrszeichen „Gesperrt" versehen würde. Damit könnte kein Fahrzeug mehr an den Rhein fahren. Bürgermeister Günter Ollig meinte, für Nackenheim als Fremdenverkehrsgemeinde führe dies zu einem Problem, zumal zwei Wassersportvereine und ein Angelsportverein sehr aktiv seien. Den Bootsbesitzern werde es mit der Sperrung unmöglich gemacht, ihre Boote zu wassern oder im Winter wieder herauszunehmen. Im Angelsportverein seien viele Mitglieder Versehrte, die nur mit Fahrzeugen ihre Ausrüstung an den Strom bringen können. Er schlage deshalb vor, zwischen den beiden Autounterführungen die Zufahrt mit Pkw zu belassen und ein Parkverbot einzurichten. Damit wäre allen in etwa Rechnung getragen.

Ratsmitglied Armin Thurow (CDU) meinte, man müsse ganz klar herausstellen, daß dieser Weg in erster Linie ein Rad- und Wanderweg sei, der durch parkende Autos oft sehr gestört werde. Allerdings sei er auch gegen eine totale Sperrung. Bürgermeister Gerhard Krämer befürwortete ein eingeschränktes Halteverbot, um eine klare rechtliche Handhabung in dieser Angelegenheit zu bekommen. Ratsmitglied Richard Speckenheuer (SPD) sprach sich ebenfalls in diese Richtung aus und betonte, als Fremdenverkehrsgemeinde müsse man allen Wünschen so gut es gehe gerecht werden. Deshalb dürfe eine totale Sperrung nicht zur Debatte stehen.